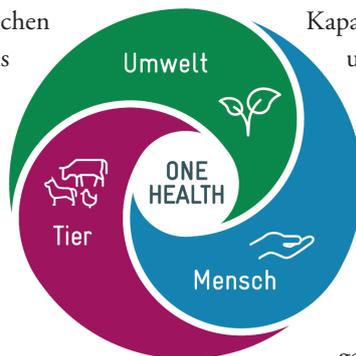


Globalvorhaben Pandemieprävention und -bekämpfung, One Health

Hintergrund

Die COVID-19 Pandemie hat gezeigt, wie wichtig schnelle Reaktion, Zusammenarbeit und starke Gesundheitssysteme bei der Vorbeugung und Bekämpfung von Infektionsausbrüchen sind. Klimawandel, der Verlust der biologischen Vielfalt und ebenso die industrielle Landwirtschaft und Nutztierhaltung begünstigen eine schnelle Ausbreitung von Krankheitserregern. Darüber hinaus entwickeln sich durch zu hohen Antibiotikaeinsatz bei Mensch und Tier antimikrobielle Resistenzen (AMR). Deshalb muss die Prävention von Gesundheitsrisiken fach- und sektorübergreifend angegangen werden.

Der Begriff One Health steht für einen solchen integrierten, ganzheitlichen Ansatz, der das Zusammenspiel von Mensch, Tier und Umwelt im Bereich Gesundheit in den Blick nimmt. Und er trägt über den Schutz von Gesundheit hinaus maßgeblich zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG) der Vereinten Nationen bei.



Zielsetzung des Globalvorhabens

Ausgewählte Länder und Regionalorganisationen sind besser imstande, im Rahmen des One-Health-Ansatzes wirksame Maßnahmen der Vorbeugung und Bekämpfung von Epidemien und Pandemien zu ergreifen.

Vorgehensweise

Verbesserung der Zusammenarbeit zu Pandemieprävention und -bekämpfung sowie One Health auf internationaler und regionaler Ebene:

Durch technische Beratung und finanzielle Unterstützung wird die sektor- und länderübergreifende Zusammenarbeit der Quadripartite (WHO, FAO,

WOAH (ehemals OIE), UNEP) und anderer international agierender Netzwerke, Organisationen und Regionalstrukturen, die zu den Themen One Health und Pandemieprävention arbeiten, unterstützt (bspw. WHO AMR Secretariat, Africa CDC, East African Community).

Stärkung von Schlüsselinstitutionen und Organisationen in relevanten Bereichen der Humangesundheit, Tiergesundheit und Umwelt zur Umsetzung des One-Health-Ansatzes und der Internationalen Gesundheitsvorschriften in ausgewählten Partnerländern:

In sechs Partnerländern und -regionen unterstützen Maßnahmen des Vorhabens den Aus- und Aufbau von

Kapazitäten zu One Health, Pandemieprävention und zur Umsetzung der Internationalen

Gesundheitsvorschriften und fördern

grenz- und sektorübergreifende Kooperation (siehe Karte). Weiterhin bietet das

Vorhaben technische Beratung zu digitalen Lösungen im Bereich One Health

und Frühwarnsysteme, wobei auf Open Source und bereits existierende Anwendungen aufgebaut wird.

Stärkung von technischen und fachlichen Kapazitäten in Schlüsselinstitutionen zur wirksamen Reaktion auf epidemische und pandemische Gefahrensituationen:

Das Vorhaben setzt auf Wissensaustausch und nachhaltige Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in Partnerstrukturen wie Behörden und Ministerien, Laboren, One-Health-Plattformen, Netzwerken und Universitäten. In der Selva-Maya-Region wird dabei indigenes Wissen einbezogen. Außerdem werden länderübergreifend erfolgreiche Beispiele für Pandemieprävention und -bekämpfung sowie für die Wirksamkeit des One-Health-Ansatzes aufbereitet und ausgetauscht.



Die Schnell Einsetzbare Expertengruppe Gesundheit (SEEG)

Die SEEG unterstützt durch nachfrageorientierte Kurzzeiteinsätze Partner in der Vorbeugung, Früherkennung inklusive Labordiagnostik und Bekämpfung von Krankheitsausbrüchen. Der Kooperationsverbund der GIZ mit Robert Koch-Institut (RKI), Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (BNITM), Charité Berlin und Friedrich-Loeffler-Institut für Tiergesundheit (FLI) ist im Sinne des One-Health-Ansatzes erweitert worden. So kann die SEEG über die bisherigen mehr als 45 Einsätze in über 30 Ländern eine noch größere Wirkung erzielen.

Wirkungen

Das Vorhaben verbessert die Verankerung des One-Health-Ansatzes in der internationalen Zusammenarbeit, indem es konkrete interdisziplinäre Maßnahmen, vor allem im Bereich Prävention und Bekämpfung von Infektionsausbrüchen (Pandemien), vernachlässigte Tropenkrankheiten und antimikrobielle Resistenzen umsetzt. Zum einen werden internationale und regionale Organisationen gestärkt, den One-Health-Ansatz strategisch zu verankern. Auf Länderebene werden nationale Akteure und Gesundheitseinrichtungen auf struktureller und fachlicher Ebene gestärkt, One-Health-Ansätze in ihre Aktivitätenpläne zu

integrieren und umzusetzen, um zielgruppenorientiert ihre Bevölkerung besser vor Krankheitsausbrüchen zu schützen. Die Partner werden unterstützt, die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 zu erreichen und die Kernkapazitäten zur Umsetzung der Internationalen Gesundheitsvorschriften auszubauen. Durch den Schutz der Gesundheit, Reduktion der Sterblichkeit durch Krankheitsausbrüche und dadurch verminderten wirtschaftlichen Einbußen werden sektorübergreifend positive sozioökonomische Wirkungen erzielt.

Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Budget	48.750.000 EUR
Laufzeit	01.2021 bis 03.2024

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich- Ebert-Allee 32+36
53113 Bonn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15
E info@giz.de
I www.giz.de

Bonn, 2023

Verantwortlich:
Ruth Schumacher (Ruth.Schumacher@giz.de)

Globalvorhaben Pandemieprävention und -bekämpfung, One Health
Abteilung Wirtschaft, Soziales, Digitalisierung

Friedrich- Ebert-Allee 32+36
53113 Bonn

Design/Layout/Edition:
FLMH – Labor für Politik und Kommunikation, Berlin

Fotonachweise/Quellen:
GIZ